

# 17291 Zernikow (UM)

[~ 12 km nw 17291 Prenzlau; UTM: 33U 416 5916]

Zernikow wurde im Jahre 1321 unter "In villa Cernekow" erstmals urkundlich erwähnt. Das einstige Bauerndorf hatte ein Rittergut. Zernikow liegt in einer eiszeitlich geprägten Hügellandschaft.

Ende des 20. Jh. bot sich, unter „political correctness“ leidenden, Gutmenschen Gelegenheit, ihre edle Gesinnung unter Beweis zu stellen: Das „Hakenkreuz bei Zernikow“ war eine Lärchenanpflanzung in Hakenkreuzform innerhalb eines Kiefernwaldes nahe Zernikow. Als Entstehungsjahr der Pflanzung ist das Jahr 1938 überliefert. Sie bestand aus etwa einhundert Lärchen, die in Form eines Hakenkreuzes gesetzt worden waren. Im Laufe der Jahrzehnte wuchsen die Bäume heran und gerieten in Vergessenheit. Vom Boden war die Form der Pflanzung nicht zu erkennen, aber aus der Luft, wenn sich im Herbst die Nadeln der Lärchen verfärbten oder sich im Frühjahr als frisches Grün von den umgebenden Kiefern absetzten. Das nationalsozialistische (?) Symbol überstand sogar die Zeit der DDR und wurde nach Hinweisen von Piloten erstmals 1995 in Teilen gerodet. Da die verbliebenen 57 Lärchen auch nach der Rodung als Hakenkreuz erkennbar waren, wurden weitere 25 Bäume im Jahr 2000 gefällt.

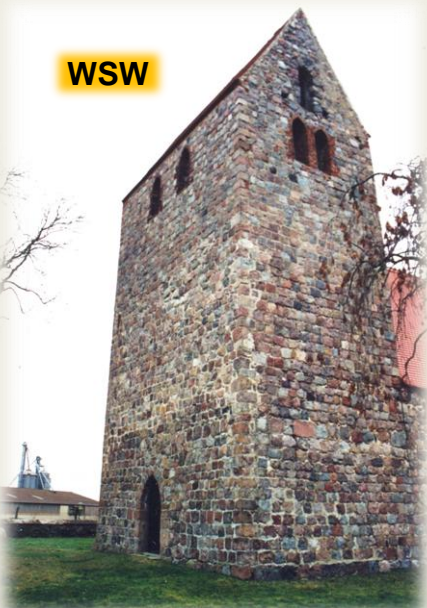
So engstirnig waren noch nicht einmal die ungezählten Piloten der sowjetischen Streitkräfte und der NVA, die den Wald wohl viele tausend Male überflogen hatten. Auch die sonst so hysterische SED-Nomenklatura reagierte wohl nicht auf entsprechende Hinweise. Dazu mussten erst Leute einmarschieren, denen die demokratische Gesinnung aus allen Poren tropfte. Und die, die sich sonst an jede zur Fällung anstehende, wurmstichige Bastardzypresse anketten, bejubelten nun die Fällung von 82 kerngesunden Lärchen, die ein stattliches Alter von fast 60 Jahren erreicht hatten. Wo war hier der NABU, wo die Grüne Liga?

Alles kniff vor einem praktisch unsichtbaren Hakenkreuz den Hintern zusammen!

Wo ist aber auch die konsequent gutmenschliche Haltung unserer Ritter von der traurigen Correctness? Wo sind ihre harschen Statements an die Adresse Indiens, Japans, Chinas, Griechenlands usw. usf., wo das Hakenkreuz in Religion, Kunst und Folklore schon immer und immer noch eine große Rolle spielt? Wo die beißende Kritik an Historikern jeder Couleur, die immer noch behaupten, dass das Hakenkreuz ein uraltes Glücks- und Sonnensymbol der Menschheit war und ist, auch wenn es von Nationalsozialisten während eines Wimpernschlages der Geschichte missbraucht worden ist? Sind die Gutmenschen auf diesem Auge blind?

Erlaubt ist in Deutschland eine Hakenkreuzdarstellung nach § 86 Abs. 3 StGB, wenn sie „der ... Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte oder ähnlichen Zwecken dient“. Die Lärchen wäre also auch juristisch abgesichert gewesen. Aber: Gegen ideologische Eiferer und Ignoranten anzukämpfen war schon immer schwierig.

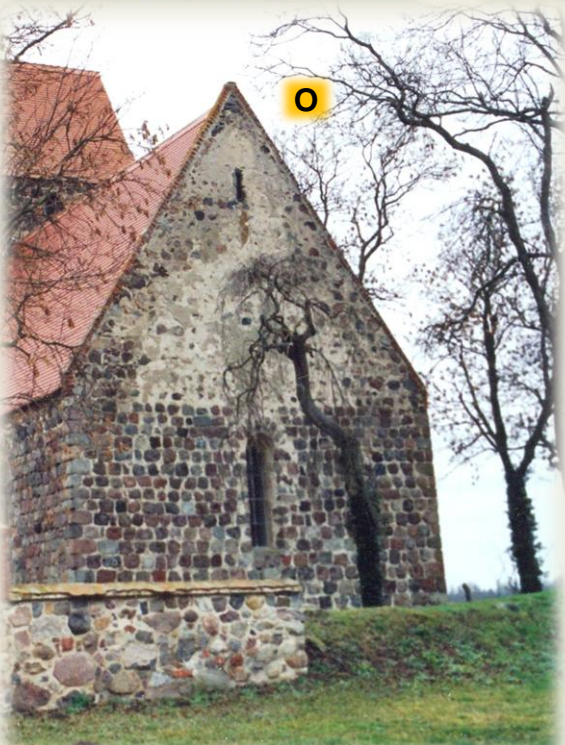
WSW



S



O



N



Die Dorfkirche von Zernikow ist ein relativ kurzer Feldsteinsaal mit Querturm, erbaut um die Mitte des 13. Jh. Die Südvorhalle kam im 18. Jh. dazu. Der Turm hat spitzbogige, paarige Schallöffnungen mit Backsteingewände; in der Ostwand findet sich nur ein Fenster.

Innen wurde die Spitzbogenöffnung zum Turm vermauert; der Raum hat eine Balkendecke und eine Westempore aus dem 18. Jh.

Hinter dem Altar befindet sich ein Grabstein mit Wappen für Georg Friedrich v. Sydow (1705-71).

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Dedelow, Falkenhagen, Jagow.**